



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Aus dem vierden capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**

## Iohannes

tenfft wordē/woelchs ouch wol moglich ist/  
die weil die alten kriecheischen vnd lateinischen  
text schier al **Bethania** vnd nicht **Bethabara**  
noch **Bethaiba** diß orts yn sich haltē. Vñ  
dergleichen ouch bey vns dewtschen offt vyll  
stelt oder flecken cyn namen haben/Dan wye  
vil syn hall? wievil **Rotenburg?** wie vil ne wē  
stadt? wie vil **Coeln** in dewtschen landen/der  
halben **Luthervns**n text nicht so leichtlich ver  
rucken od vorkeren solt.

**B** Am end diß **Capitels** da d' **Euangelist** sagt/  
dan **Got** gibt den geist nicht nach dem maß.  
**Glossirt Luther** vnd spricht. Ob wol des gei  
sts gaben vnd werck nach d' maß aufsteilt wer  
den. **Rom. xij. 7. i. Corin. xij.** doch d' geyst selbs  
ist yn allen **Christen** reichlich vnd on maß auß  
gossen/dz er/sund/todt/vorschlund vber d'ye  
maß. **Tit. 3.**

**L** Dyse gloß reymet sich oerstlich zu dem text  
diß orts gantz nichtzit/der nicht sagt von dem  
geyst oder gaben die **Got** vns außteylet / sond  
die er **Chro** seynē son gegebē hat/wie hernach  
volgz/vñ er hat im alles in sein hād gegebē, 7c.

**D** Zum andn felschet **Luter** ouch hie dē spruch  
**Pauli. Tit. 3.** d' wol sagt/wie **Got** seinen geyst  
**Paul?** habunde/dz ist reichlich / vber vns außgossen  
hab/er saget aber nicht ane maß. **Solus em̄ de  
us immens̄ est. 7 solus immēsus eius spūs est.**

**Aus dem vierden capitel.**

**I**n dē viij. Paragra. do der Euangelist sagt/ Da er nu ynn Galileā kam namen yn dye Galileer auff/dye gelebenn betten alles das er tzu Jerusalē auff's fest gethan het. Volget her nach yn beyden texten dem kriechischen vnn lateynischenn/denn sie warē auch auff das fest dar kōmen/wolche wort allen in Luthers buch außgelassen worden seyn.

**I**m letztē paragra. do Luter hye dewtschet **B** vñes was ein konigischer/des sohn lag kräck etcet. Ist nicht weniger das mā ynn etzlichen kriechischē buchern findet βασιλικός das so vill ist als eynn konigischer. Aber ynn dē andern findet man βασιλικός latine regulus/tzu dewtsch eyn koeniglin /wie ouch Chrysostomus Cyillus / vñ d̄ meher teyl aus dē altē lesen vñ vnser lateinischer Text ouch regulus vñ nicht regius hat/wolches ich annotyrt hab/nicht das gros daran gelegen. Vond̄ das dye vnßern die bißher getewtschet habē. Es war eyn koniglin/nicht verdacht werdē /als het̄ tē sie das Euāgeliō nicht recht tewtschē kōnē. Dann ouch Erasmus vñ Roterdā yn seynen annotationib./wofur halt/das es mer heissen sol βασιλικός dā βασιλικός das ist eyn koniglin dann eyn konigischer.

**Aus dem. v. Capitel.**